

„Bibliotheken für Alle – Interkulturell“

Regionaler Bericht Vorarlberg/Österreich

Projektverantwortung und Bericht:

okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Information

Projektumsetzung in Vorarlberg:

Götzis Library and Lustenau Library

Inhalt

- 1) Das EU-Projekt „Libraries for All“ (S. 2)
- 2) Ausgangssituation für das Projekt in Vorarlberg (S. 2)
- 3) Projektziele, spezifisch angesprochene Zielgruppen und Erfolgsindikatoren (S. 3)
- 4) Umsetzung der Projektziele (S. 4)
- 5) Zusammenfassende Beschreibung der konkreten Angebote der Pilotbibliotheken (S. 7)
- 6) Erfolgsfaktoren und kritische Reflexion (S. 9)
- 7) Nachhaltige Wirkung (S. 10)

Anhang 1

Dokumentation der Projektumsetzung in den Bibliotheken Götzis und Lustenau (S. 11)

Anhang 2:

Mitglieder des regionalen Projektnetzwerkes (S. 12)

Dornbirn, August 201

Dieses Projekt ESME (European Strategy for Multicultural Education) – Projektnummer 141957-LLP-1-2008-1-AT-Grundtvig-GMP – wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

1) Das EU-Projekt „Libraries for All“¹

Bibliotheken finden sich in Vorarlberg in Städten wie in kleinen Gemeinden. Wir finden sie in beinahe jedem Ort. Sie sind für alle zugängliche öffentliche Bildungs-, Kultur- und Lernorte. Das Projekt „Libraries for All“, in Österreich unter dem Titel „Bibliotheken für Alle – Interkulturell“ bekannt gemacht, ging der Frage nach, was lokale Bibliotheken zur Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen und zu einem konstruktiven Umgang mit der neuen kulturellen Verschiedenheit unserer Gesellschaft in Bezug auf Sprachen und Herkunftskulturen beitragen können. Welche Bestände und Angebote brauchen Bibliotheken, um auch für die Fragen, Interessen sowie die Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund da sein zu können? Welche Angebote und Aktivitäten unterstützen diese Menschen, den Zugang zu Bibliotheken und Büchereien zu finden? Welche Informationen und Begegnungsmöglichkeiten helfen unserer Gesellschaft, einen konstruktiven Umgang mit der neuen Verschiedenheit an Sprachen und Herkunftskulturen zu finden? Und wie verschaffen sich Bibliotheken das für diese Angebote und Aktivitäten relevante Wissen?

Diesen Fragen ging „okay.zusammen leben“ im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Projektes „Libraries for All“ in Vorarlberg gemeinsam mit den Bibliotheken von Lustenau und Götzis nach. Das Partnernetzwerk auf europäischer Ebene setzte sich aus fünf Institutionen aus vier Ländern zusammen. Die konkreten Projekte der beiden Vorarlberger Pilotbibliotheken wurden von Mai bis September 2009 entwickelt und dann bis Sommer 2010 umgesetzt. Das Entwicklungsnetzwerk bestand aus Mitarbeiter(inne)n der Bibliotheken, Integrationsakteur(inn)en mit Migrationshintergrund, den für Integration zuständigen Personen der beteiligten Gemeinden Götzis und Lustenau und Integrationsexpert(inn)en von „okay. zusammen leben“. In zwei Workshop-Veranstaltungen im Herbst 2009 und Sommer 2010 wurden die Projekterkenntnisse und -ergebnisse an die regionale Bibliothekslandschaft, an Integrationsakteure in den Kommunen und an Interessierte über diese Gruppen hinaus weitervermittelt. „okay. zusammen leben“ brachte die Ergebnisse und Fragen der Vorarlberger Pilotprojekte in das transnationale Projektnetzwerk ein und vermittelte im Gegenzug die Ergebnisse der transnationalen Projektebene zurück in die Region. Dieses Design bewirkte sowohl, dass Projekterfahrungen sowie Wissen und Kompetenz der beteiligten Projektpartner des europäischen Netzwerkes in die Pilotprojekte auf regionaler Ebene einfließen konnten, als auch einen Erfahrungs- und Wissenstransfer in den beteiligten Regionen über die einzelnen lokalen Projektbibliotheken hinaus.

2) Ausgangssituation für das Projekt in Vorarlberg

Vorarlberg im Westen Österreichs ist eine ländlich strukturierte und zugleich stark industrialisierte Region. Die größte Stadt, Dornbirn, zählt rund 42.000, die zweitgrößte Stadt, Feldkirch, bereits deutlich unter 30.0000 Einwohner. Vorarlberg ist das österreichische Bundesland mit dem (nach der Bundeshauptstadt Wien) zweithöchsten Migrantenanteil. 13 % seiner Bewohner und Bewohnerinnen haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. 21 % haben Migrationshintergrund. Rund 25 % der Kinder in den Volksschulen sprechen

¹ Zum Projekt „Libraries for All“, siehe die Projekthomepage <http://librariesforall.eu/en/home>. Der offizielle Titel des Projekts, unter dem es bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde, lautet „European Strategy for Multicultural Education“, abgekürzt ESME.

eine andere Muttersprache als Deutsch. Die größte Zuwanderungsgruppe bilden Menschen aus der Türkei. Die zweitgrößte Gruppe sind Menschen aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien. Auch viele Deutsche sind in den letzten Jahren zugewandert. Eine quantitativ kleine Gruppe, jedoch mit hohem Bedarf an Integrationsangeboten, bilden Flüchtlinge aus den GUS-Staaten.² Menschen mit Migrationshintergrund konzentrieren sich in Vorarlberg nicht auf wenige Städte. Sie leben recht gleichmäßig über die Kommunen verteilt. Integrationsfragen beschäftigen in diesem Raum daher nicht nur einige wenige Städte, sondern zahlreiche auch mittlere und kleinere Gemeinden. In beinahe jeder Vorarlberger Kommune befindet sich auch eine öffentliche Bibliothek. Wie Menschen mit Migrationshintergrund als neue Zielgruppe der Bildungs- und Kulturarbeit von Bibliotheken gewonnen werden können, ist daher eine Frage, die sich vielen Institutionen stellt: sowohl den städtischen Bibliotheken als auch den Büchereien kleiner und mittelgroßer Kommunen.³ Eine Umfrage von „okay.zusammen leben“ bei den Bibliotheken im Jahr 2006 hatte gezeigt, dass einige wenige bereits über Bücher in Sprachen Vorarlberger Migranten – vor allem türkischsprachige Kinderbücher – in ihren Beständen verfügten. Konkrete Maßnahmen, diese Zielgruppe als Publikum zu gewinnen, wurden jedoch nur sehr vereinzelt zurückgemeldet. Nur eine Bibliothek des Landes, die Stadtbibliothek der größten Stadt Dornbirn, hatte sich in den letzten Jahren dem Thema systematisch bzw. systemisch angenähert.⁴ Auch die landesweiten Servicestellen für die lokalen Bibliotheken widmeten sich dem Thema der interkulturellen Bibliotheksarbeit ausdrücklich erstmals im Frühjahr 2010. Die jährliche Fachtagung der lokalen Bibliotheken Vorarlbergs im März 2010 war unter dem Titel „Alle(s) unter einem Dach – Aspekte interkultureller Bibliotheksarbeit“ dem Thema unseres EU-Projektes gewidmet. In diesem Rahmen wurde auch unser Projekt „Bibliotheken für Alle – interkulturell“ erstmals detailliert einer breiteren Bibliotheksöffentlichkeit vorgestellt.

3) Projektziele, spezifisch angesprochene Zielgruppen und Erfolgsindikatoren

Das Projekt setzte sich zum Ziel, Vorarlbergs lokale Bibliotheken auf ihr Potenzial für die Förderung der sozialen Integration von Migrant(inn)en sowie den Aufbau, die Pflege und den Umgang mit der neuen kulturellen Diversität der Vorarlberger Gesellschaft aufmerksam zu machen. Konkrete Pilotprojekte sollten Umsetzungserfahrung in die Region bringen. In diesem Projektverständnis sind sowohl Menschen mit Migrationshintergrund als auch

² Aktuelle Zahlen und Statistiken zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Vorarlberg, siehe [www.okay-line.at / Modul „Wissen“](http://www.okay-line.at/Modul_Wissen). Detaillierte Zahlen zu den projektbeteiligten Vorarlberger Kommunen Götzis und Lustenau finden sich unter http://www.statistik.at/web_de/downloads/karto/thembevauslhk01/popup.htm und http://www.statistik.at/web_de/downloads/karto/thembevausl01/popup.htm.

³ Die aktuellsten veröffentlichten Zahlen zur Vorarlberger Bibliothekslandschaft finden sich auf der Homepage des Büchereiverbandes Österreich http://www.bvoe.at/Oeffentliche_Bibliotheken/Statistik/. Im Jahr 2008 wurden in Vorarlberg – bei einer Anzahl von 96 Kommunen – 106 öffentliche Bibliotheken gezählt. Die Arbeit wurde von 827 Mitarbeiter(inn)en geleistet. Davon arbeiteten 733 Personen ehrenamtlich, 40 nebenberuflich und 54 hauptberuflich. (Wir danken Daniel Moser, Medienstelle/Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg für den Hinweis auf diese Quelle.) Dass ein so hoher Anteil der Bibliotheksarbeit von Ehrenamtlichen geleistet wird, muss auch bei der Planung von Veränderungsprozessen für die Institutionen berücksichtigt werden. Ein Projekt wie „Bibliotheken für Alle“ musste aufgrund des organisatorischen Aufwands, den ein EU-Projekt mit sich bringt, mit hauptberuflich arbeitenden Bibliothekar(inn)en durchgeführt werden. Bei der Entwicklung der Instrumente für die Verbreitung der Projektergebnisse und -erfahrungen wurde jedoch der spezifische Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit in Betracht gezogen.

⁴ Dornbirn hatte 2002 als erste Stadt Österreichs ein kommunales Leitbild für Integration entwickelt und beschlossen. <http://www.dornbirn.at/Integrationsleitbild-der-Stadt.537.0.html> Die systematische Ausrichtung der Angebote der städtischen Bibliothek auch auf die Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren wurde durch diesen Prozess gefördert.

Angehörige der sogenannten „Mehrheitsgesellschaft“ Zielgruppen von Bibliotheken. Migrant(inn)en sollen in unseren lokalen Bibliotheken Angebote für ihre spezifischen Lern- und Bildungsherausforderungen erhalten. Die Mehrheitsbevölkerung kann dort die lokal präsente sprachliche, ethnische und religiöse Diversität erfahren und an ihr teilhaben. Im Projekt in besonderer Weise angesprochene Zielgruppen waren: Eltern mit Migrationshintergrund, Frauen mit Migrationshintergrund, Neuzugewanderte, professionelle Integrationsakteure (bspw. Sprachförderer und Sprachförderinnen in Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen und Volksschulen), Migrantenorganisationen und Interessierte an der kulturellen Diversität ihrer lokalen Umgebung.⁵

Konkretes Ziel der Projekte in Vorarlberg war es also, Zielgruppen, die für beide beteiligten lokalen öffentlichen Bibliotheken neu waren, anzusprechen, sie über die Schwelle der Institution zu bringen und sie nachhaltig als Nutzer und Nutzerinnen zu gewinnen. 718 Besucher und Besucherinnen fanden von Herbst 2009 bis Sommer 2010 für die verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Projekts (kulturelle Veranstaltungen, Seminare für Eltern, Gesprächsrunden für Frauen, Konversationskurse für Deutsch für Neuzugewanderte, Leseaktivitäten für Kinder etc.) ihren Weg in die beiden Pilotbibliotheken. 156 neue Leseausweise, die konkret im Zusammenhang mit Aktivitäten des Projekts ausgestellt werden konnten, sowie 1.318 direkt im Zusammenhang mit Projektaktivitäten stehende Entlehnungen sind Indikatoren für den Erfolg des Projekts insbesondere im Sinne einer nachhaltigen Gewinnung von Nutzer(inne)n.⁶

4) Umsetzung der Projektziele

Vorgehensweise in zwei Entwicklungsstufen

Die Projektziele wurden in zwei Stufen erarbeitet. In einer ersten Stufe arbeiteten wir mit zwei lokalen Bibliotheken zusammen, die im Rahmen des Projekts konkrete Erfahrungen mit dem Aufbau interkultureller Bibliotheksangebote machen sollten.⁷ Es waren dies – wie oben

⁵ Ein wichtiges Element der Projektentwicklung war eine detaillierte Analyse der Bibliotheksbedarfe der neuen Zielgruppen, die angesprochen werden sollten. Als Basis dienten statistische Informationen zur Zusammensetzung der Bevölkerung (siehe Fußnote 2 dieses Berichts), eine hypothetische Beschreibung der bibliothekarischen Bedürfnisse dieser Zielgruppe aus der Perspektive der Anforderungen des Integrationsprozesses (siehe das Dokument „Bedarfsanalyse/Needs Assessment“, ESME Del. No. 6.3, nur in deutscher Sprache) sowie Gespräche mit Mitgliedern des interkulturell zusammengesetzten Advisory Boards des Projekts und Sondierungen in Institutionen vor Ort mit langjähriger Erfahrung in der Integrationsarbeit. Ausschlaggebend für die konkrete Ausrichtung der Projektumsetzung in den Pilotbibliotheken ab Herbst 2009 waren die Empfehlungen des Advisory Boards und die Sondierungen vor Ort.

⁶ Siehe dazu die detaillierte Dokumentation aller Projektaktivitäten der beiden Bibliotheken Götzis und Lustenau im Anhang dieses Berichts. Leider kann kein Vergleich der Nutzer/-innenzahlen aus dem Projektzeitraum mit einem Zeitraum vor dem Projekt angestellt werden, da beide Bibliotheken mit einer neuen Trägerschaft und einem neuen Bibliotheksteam in das Projekt starteten. Noch ein Wort zur erreichten Zielgruppe: Die Bibliotheken schätzen den Anteil des durch das Projekt erstmals in die Bibliothek geführten Publikums auf 80 bis 90 % der für das Projekt ausgewiesenen Nutzer/-innenzahlen.

⁷ Die Entwicklungsphase für die Aktivitäten der Pilotbibliotheken fand von März bis Ende Juni 2009 statt und umfasste vier Entwicklungssitzungen: 16. März 2009, 18. Mai 2009, 8. Juni 2009 und 29. Juni 2009. Die Prozessleitung lag in den Händen von „okay.zusammen leben“. Die Mitglieder des interkulturellen Projekt-Advisory-Boards nahmen an den drei Entwicklungssitzungen ab 18. Mai 2009 teil. Siehe dazu die Dokumentation zu ESME Del. No. 6.2. In die Umsetzung der entwickelten Projektaktivitäten in den Bibliotheken von Herbst 2009 bis Sommer 2010 waren mehrere Mitglieder des Advisory Boards aktiv involviert. Siehe dazu den Regionalen Bericht unter Punkt 4. „okay.zusammen leben“ begleitete die Pilotbibliotheken während der Umsetzungsphase durchgehend. Am 18. Januar, 15. April und 28. Juni 2010 fanden Sitzungen der Bibliotheksmitarbeiter(inn)en unter Leitung von „okay.zusammen leben“ für die laufende formative Evaluation des Projekts statt.

bereits angeführt – die Bibliotheken Götzis und Lustenau. Die Marktgemeinde Götzis hat rund 11.000 Bewohner/-innen, die Marktgemeinde Lustenau rund 21.000. Beide Bibliotheken werden hauptamtlich geführt. Die Lustenauer Bibliothek bietet 24, die Bibliothek in Götzis 20 Öffnungszeiten wöchentlich an. An der Bibliothek in Lustenau teilen sich drei hauptamtliche Bibliotheksmitarbeiter und -mitarbeiterinnen zwei Stellen. In Götzis teilen sich zwei Mitarbeiterinnen eine Stelle. Beide Institutionen sind kurz vor Projektbeginn von den Kommunen übernommen worden und haben neues Personal angestellt. Das Projekt „Libraries for All“ fand also im Rahmen eines Neustarts der beiden Bibliotheken statt. So konnten kulturelle Vielfalt als neues Thema der lokalen Bibliotheksarbeit und die Kommunikation mit Migrant(inn)en als neu zu gewinnende Zielgruppe Bestandteile einer umfassenden Neuausrichtung der beiden Institutionen werden. Beide Bibliotheken vertraten in der Präsentation ihrer Arbeit vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vorarlberger Bibliothekslandschaft im Juni 2010 die Ansicht, dass diese Konstellation entscheidend zu einer nachhaltigen Verankerung der interkulturellen Ausrichtung ihrer Bibliotheksarbeit über die Projektdauer hinaus beitragen wird.⁸

In einer zweiten Stufe ab Oktober 2009 und verstärkt ab März 2010 vermittelten wir Informationen über interkulturelle Bibliotheksarbeit, Erfahrungen aus den Pilotprojekten der Bibliotheken Götzis und Lustenau und Instrumente für den Aufbau interkultureller Angebote an die Landschaft der lokalen Bibliotheken Vorarlbergs: in einem ersten Schritt in einem Workshop am 15. Oktober 2009 an überregional Verantwortliche des Vorarlberger Bibliothekswesens (ESME Del. No. 3.3./1), in einem zweiten Schritt in Form einer Projektpräsentation im Rahmen der Jahresfachtagung der Bibliotheken Vorarlbergs am 20. März 2010 an eine breite Bibliotheksöffentlichkeit⁹ und in einem dritten Schritt in einem Intensiv-Workshop am 12. Juni 2010, der den konkreten Projekterfahrungen der beiden Pilotbibliotheken gewidmet war und von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren lokaler Bibliotheken und überregional Verantwortlichen für das Bibliothekswesen besucht wurde (ESME Del. No. 3.3./2).¹⁰

Bereits ab Frühjahr 2010 mit der Zunahme der Veröffentlichung von Informationen über das Projekt meldeten sich Vorarlberger Bibliotheken bei „okay.zusammen leben“ mit dem Interesse, ihre Bibliotheksarbeit stärker interkulturell auszurichten. „okay. zusammen leben“ beriet diese Bibliotheken und stellte ihnen im Rahmen des Projekts entwickelte Instrumente wie bspw. Bestandslisten für Medien in Sprachen Vorarlberger Migrant(inn)en, Informationsmaterial in diesen Sprachen oder auch Angebote wie den Übersetzungsdienst der Projektstelle zur Verfügung. Diesen Service für Bibliotheken möchte die Projektstelle über den Projektzeitraum hinaus gewährleisten.¹¹

⁸ Diskussion im Anschluss an die Projektpräsentationen auf dem Intensiv-Workshop „Bibliotheken für Alle – Interkulturell – Ein praxisbezogener Austausch zur Frage, wie Vorarlberger Bibliotheken Migranten und Migrantinnen als Nutzer/-innen gewinnen können“, 12. Juni 2010, Bibliothek Lustenau (ESME Del. No. 3.3/2).

⁹ Annual Conference of the Association of Librarians in Vorarlberg (BVV), „Alle(s) unter einem Dach. Aspekte interkultureller Bibliotheksarbeit“, 20. März 2010. Die Veranstaltung zählte 200 Teilnehmer/-innen.

¹⁰ Siehe Fußnote 8.

¹¹ Siehe dazu die Projektdokumentation zu ESME Del. No. 3.2.

Projektprofil

Einrichtung eines Advisory Boards für die Bibliotheken

Das Advisory Board¹² begleitete die beiden Bibliotheken sowohl in der Entwicklung der interkulturellen Angebote als auch bei der Umsetzung. Vertreten waren Mitglieder von Migrant*innenvereinen und Migrant*innen, die selbst in der Integrationsarbeit aktiv sind (bspw. als Muttersprachlehrer*in, Dolmetscher*in oder Berater*in). Diese kannten die Lebenswelten von Migrant*innen und deren kulturelle Bedürfnisse aus eigener Erfahrung und nächster Nähe, und sie hatten Möglichkeiten, als Brücke zwischen diesen und den beiden Bibliotheken zu fungieren. Sie traten als Mitveranstalter von Bibliotheksereignissen auf, brachten ihr Wissen beim Aufbau von Beständen in Migrantensprachen ein, arbeiteten als Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen mit oder boten ihre Integrationsangebote wie Elternbildungsworkshops oder Beratungsnachmittage in den Pilotbibliotheken an. Im Advisory Board waren auch die kommunalen Verantwortlichen für Integration der beteiligten Gemeinden vertreten. Sie kannten die Bedürfnisse von Migrant*innen aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Integrationsarbeit und brachten diese Kenntnisse in die Projektentwicklung ein. Sie sorgten dafür, dass die Bibliotheken in das örtliche Integrationsnetzwerk (vorschulische Bildungsinstitutionen, Schulen, Erwachsenenbildung, Vereine u. v. m.) aufgenommen wurden und dieses kennenlernen konnten und – umgekehrt – die Bibliotheken sich als potenzialreiche Integrationsakteure neu in dieses Netzwerk einbringen konnten. Im Advisory Board vertreten war auch „okay. zusammen leben“. Die Projektstelle sorgte als überregionale Fachstelle für die Anbindung des Projekts an landesweite Integrationsprojekte und -programme. In den Umsetzungsprojekten der Pilotbibliotheken spielte bspw. Elternbildung für den frühen Spracherwerb und die Pflege von Mehrsprachigkeit eine große Rolle. Hierfür konnten sie auf Produkte und Angebote zurückgreifen, die im Rahmen des landesweiten Programms „mehr Sprache. Früher Spracherwerb und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“ entwickelt worden waren. Die Nutzung solcher Synergien erhöhte die Stoßkraft der Bibliotheken in der Umsetzungsphase.

Systematische und genaue Erhebung der Bedürfnisse der Zielgruppen

Der Analyse und Sondierung der kulturellen und sozialen Bedürfnisse von Migrant*innen und Mehrheitsbevölkerung im Integrationsprozess wurde bei der Entwicklung der Angebote viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Zielgruppen wurden genau analysiert: Migrant*innen sollten nicht undifferenziert angesprochen werden, sondern als Eltern, Frauen, Erwachsene mit unterschiedlichen Bildungs- und Kulturbedürfnissen, als Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Auch mit den Bedürfnissen der Mehrheitsbevölkerung haben wir uns detailliert auseinandergesetzt: Sie kann von Bibliotheken als Interessierte für die Kulturen der Menschen, mit denen sie gemeinsam in einer Kommune leben, angesprochen werden, als Interessierte am Integrationsprozess, aber auch als Personen mit bestimmten Fachinteressen in Bezug auf den Integrationsprozess: als Pädagog*in*innen, die den mehrsprachigen Spracherwerb von Kindern begleiten, als Jugendarbeiter*innen, die sich mit dem Erwachsenwerden von jungen Migrant*innen beschäftigen, etc. Diese Analyse fand in gemeinsamen Entwicklungssitzungen der Bibliotheken mit dem Advisory Board statt. Die Bibliotheksmitarbeiter*innen sondierten aber auch direkt bei Institutionen vor Ort, die bereits lange mit Migrant*innen arbeiten, und erfragten deren Erfahrungen und Wahrnehmungen. Aus

¹² Bezüglich der Zusammensetzung des interkulturellen Advisory Boards siehe die Namensliste im Anhang.

diesen Sondierungsgesprächen erwachsen auch Kooperationsprojekte für die Umsetzungsphase. Diese genaue Beschäftigung mit der Zielgruppe und ihren Bedürfnissen hat in unseren Augen entscheidend zur raschen und positiven Aufnahme der neuen „interkulturellen“ Bibliotheksangebote beigetragen.¹³

Von anderen lernen

Zahlreiche konstruktive Impulse für die Gestaltung der eigenen Angebote holten sich die Bibliotheken aus „Gute Praxis“-Beispielen anderer Bibliotheken, die ihnen im Rahmen der Erarbeitung des Handbuches zum Projekt „Bibliotheken für Alle“ und in drei von „okay.zusammen leben“ verfassten Fachpapieren zur Verfügung gestellt wurden.¹⁴

5) Zusammenfassende Beschreibung der konkreten Angebote der Pilotbibliotheken¹⁵

Bestandserweiterung

Beide Bibliotheken mussten zunächst in den Aufbau eines spezifischen Bestandes an Büchern und Medien für die neue Zielgruppe investieren. Sie konzentrierten sich auf Bücher und Medien in den Sprachen der größeren Migrantengruppen ihrer Gemeinden, ausgewählt für Kinder und Jugendliche auf der einen und Erwachsene auf der anderen Seite. Die Bestandslisten für diese Literatur recherchierten Mitglieder des Advisory Boards, koordiniert von der überregionalen Integrationsfachstelle „okay.zusammen leben“. In den Fällen, in denen diese Literatur in den Herkunftsländern der Migranten bestellt werden musste, waren diese auch beim Bestellvorgang behilflich und stellten Verbindungen zu Bezugsquellen in diesen Ländern her. Die Bibliothekare und Bibliothekarinnen recherchierten in ihren Fachverteilern und -newslettern und entdeckten, dass dort mittlerweile regelmäßig über Literatur in vielen Sprachen, insbesondere auch in Migrantensprachen, informiert wird. Einen zweiten Schwerpunkt des thematischen Bestandsaufbaus bildete Fachliteratur für Integrationsakteure vor Ort, insbesondere für Pädagog(inn)en. Dieses Bedürfnis war bei den Sondierungsgesprächen für die Entwicklung der Produkte vor Ort hervorgetreten.¹⁶

Mehrsprachige Information

Beide Bibliotheken investierten auch in mehrsprachiges Informationsmaterial über ihre Bibliotheksangebote (Folder, Homepage) und in Einführungsveranstaltungen für spezifische Gruppen, die mit Dolmetschangeboten durchgeführt wurden: für Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund in den Kindergärten und Schulen, für Migrantenvereine, für Frauengruppen etc. Angesprochen wurden diese Zielgruppen über Institutionen, Vereine und Netzwerke, mit denen die Bibliotheken kooperierten. Vielfach stellte die Bibliothek ihre

¹³ Siehe dazu Fußnote 5.

¹⁴ Das Handbuch des Projektes „Libraries for All“ und die erwähnten Fachpapiere finden sich auf www.okay-line.at / Modul „Aktuelles“.

¹⁵ Eine detaillierte Dokumentation aller Projektaktivitäten der beiden Bibliotheken Götzis und Lustenau findet sich im Anhang zu diesem Bericht.

¹⁶ Im Rahmen des Projekts wurden die Bestände der Pilotbibliotheken um 705 Medientitel (Bücher und andere Medien) erweitert. Detaillierte Informationen finden sich in der Projektdokumentation im Anhang. Die Bestandslisten, die von den Mitgliedern des Advisory Boards recherchiert wurden, stehen den Bibliotheken Vorarlbergs über den Projektzeitraum hinaus zur Verfügung (www.okay-line.at / Modul „Aktuelles“). Sie dienen auch bereits dem Aufbau eines mehrsprachigen Bestands der Wanderbibliothek der Büchereistelle der Vorarlberger Landesregierung. Diese Wanderbibliothek steht allen öffentlichen Bibliotheken Vorarlbergs zur Ausleihe von Medienbeständen zur Verfügung.

Räumlichkeiten für Veranstaltungen dieser Institutionen und Netzwerke zur Verfügung und nutzte die Anwesenheit der neuen Besucher/-innen, um diesen die Bibliothek und ihre Angebote vorzustellen. Bei diesen Gelegenheiten konnten zahlreiche neue Leseausweise an den Mann und an die Frau gebracht werden. Auch hier waren Mitglieder des Advisory Boards als Übersetzer/-innen, Dolmetscher/-innen und „Brücken“ zu Migranten in Institutionen oder Migrantenvereinen eingebunden.

Family Literacy

Einen wichtigen inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Elternbildung für Familien mit Migrationshintergrund, nicht nur, aber insbesondere zu Fragen des frühen Spracherwerbs. Die Bibliotheken veranstalteten – in Kooperation mit „okay.zusammen leben“ – attraktive Workshops für Eltern sowie Vortragsabende. Sie öffneten ihre Räume für die regulären Elternabende von Kindergärten und Schulen und boten in diesem Rahmen als Zusatzservice Führungen durch die Bibliothek an. Sie richteten räumlich speziell markierte Bibliotheksbereiche mit Bilderbüchern (in Migrantensprachen oder in zwei- und mehrsprachigen Ausgaben) und Spielen für die Unterstützung des frühen Spracherwerbs ein. Und sie wirkten als örtliche Verteiler für das von „okay.zusammen leben“ eigens für die Fragen des frühen Spracherwerbs von Kindern mit Migrationshintergrund produzierte umfangreiche mehrsprachige Elterninformationsmaterial. Mit diesen Aktivitäten wurden die Bibliotheken zu kommunalen „learning centers“ für Eltern mit Migrationshintergrund zu Fragen der mehrsprachigen Sprachentwicklung und den diesbezüglichen Fördermöglichkeiten für Kinder.¹⁷

Kulturelle Veranstaltungen als Begegnungsanlässe

Unter dem Motto „Meine Sprache – Deine Sprache – Unsere Sprache(n)“ fanden im Projektzeitraum in beiden Bibliotheken, mit Schwerpunkt jedoch in der Bibliothek Lustenau, zahlreiche sprachkulturelle Veranstaltungen zu den Sprachen Vorarlberger Migranten statt: Lesungen, Vortragsabende, Lyrik- und Musikperformances. Sie wurden in Kooperation mit Migrantenvereinen und Migrant*inneninitiativen durchgeführt und machten die Bibliotheken zu Begegnungsorten und Repräsentationsräumen der kulturellen Vielfalt vor Ort.

Erwerb der Landessprache

Auch das Thema „Deutscherwerb“ durfte nicht gänzlich fehlen, auch wenn es im Rahmen der in diesem Projekt entwickelten Bibliotheksangebote eine eher untergeordnete Rolle spielte. Die Bibliothek Götzis führte in Zusammenarbeit mit der örtlichen Volkshochschule das Angebot „Deutsch zum Frühstück“ durch: ein Deutschkonversationsangebot für Frauen, die an ihrer Deutschkompetenz arbeiteten. Diese Frauen lernten in der Volkshochschule in einem Deutschkurs und trafen sich darüber hinaus monatlich in der Bibliothek zu einem Frühstück mit Zeitungslektüre und Konversation. Auch aus diesem Angebot gingen zahlreiche spätere Nutzerinnen der Bibliothek Götzis hervor.

¹⁷ Zu den Angeboten des Programms „mehr Sprache“. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – Eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“ siehe www.okay.line.at / Modul „Aktuelles“ / Button „mehr Sprache“.

6) Erfolgsfaktoren und kritische Reflexion¹⁸

Zusammenarbeit mit Institutionen, die bereits Migranten ansprechen, und Initiativen bzw. Vereinen von Migranten

Die Bibliotheken beschreiben die Zusammenarbeit mit Initiativen von Migranten, Migrantenvereinen und anderen Institutionen, die bereits Angebote für die Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund zur Verfügung stellen, als bedeutenden Faktor, dieser Gruppe die Bibliothek als Bildungs- und Kulturinstitution näherzubringen. Wenn Bildungsinstitutionen ihre Elternabende für Eltern mit Migrationshintergrund oder Beratungsstellen ihre Beratungsnachmittage für Frauen mit Migrationshintergrund in der Bibliothek veranstalten, dann überschreiten diese Menschen die Schwelle in die Bibliothek recht leicht und sind auch einfach über die Angebote für sie zu informieren. Vielfach konnten sie so als neue Nutzer/-innen gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen bei kulturellen Veranstaltungen erleichterte den Bibliotheken die Suche nach interessanten Autoren, Künstlern und kulturellen Angeboten. Über diese Funktion hinaus brachten die Migrantenvereine ihre Mitglieder und Communities in die Bibliothek. Wichtig war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Integrationsakteuren vor Ort. Die Aufnahme in die bestehenden lokalen Netzwerke der Arbeit mit und für Migrant(inn)en ermöglichte den Bibliotheken einerseits, ihr Potenzial für die gesellschaftliche Integration dieser Gruppe einzubringen, und brachte ihnen andererseits eine neue Zielgruppe in ihre Institution, die sie bisher nur vereinzelt angesprochen und erreicht hatten.

Investment in die genaue Erhebung der Bedürfnisse von Migrant(inn)en als Zielgruppe

Als weiteren Erfolgsfaktor beschreiben die Pilotbibliotheken das Investment in die genaue Erhebung der Bedürfnisse von Migranten und Migrantinnen als Zielgruppe ihrer Arbeit: durch Sondierungsgespräche vor Ort in den Institutionen (wie Kindergärten, Schulen, Kommunen etc.), durch die Zusammenarbeit mit Vertretern und Vertreterinnen der Zielgruppe und durch die inhaltliche Beschäftigung mit Integrationsfragen.¹⁹

Synergieeffekt durch Anbindung an andere Integrationsprogramme

Als dritten wichtigen Faktor beschreiben die Bibliotheken den Synergieeffekt durch die Anbindung an andere Integrationsprogramme wie bspw. an das Bildungs- und Sprachprogramm „mehr Sprache“. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“. Durch diese Zusammenarbeit konnten sie Eltern mit Migrationshintergrund bereits entwickelte und schnell aufgreifbare interessante Angebote unterbreiten: Workshops für Eltern zum Thema „Frühe Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit“, mehrsprachige Elternbroschüren zu den Themen „Früher Spracherwerb“ und der Bedeutung von Vorlesen und Spielen für eine gute Sprachentwicklung der Kinder u. v. m.

¹⁸ Die Beschreibung der Erfolgsfaktoren und die kritische Reflexion des Projekts basieren auf den Ergebnissen der formativen Evaluation in den Sitzungen von „okay.zusammen leben“ mit den Bibliothekar(inn)en am 18. Januar, 15. April und 28. Juni 2010. Eine weitere Quelle sind die Projekttagbücher, die beide Bibliotheken während der Umsetzungsphase von Herbst 2009 bis Sommer 2010 geführt haben. Der Fokus lag darauf, die neue Zielgruppe durch die entsprechenden Bibliotheksangebote zu erreichen und diese neuen Nutzer/-innen nachhaltig für die Bibliothek zu gewinnen. Siehe dazu auch die Ausführungen in Kapitel 2 dieses Berichts.

¹⁹ Siehe dazu die Erläuterungen unter Fußnote 5.

Kritisch reflektieren die Bibliothekare und Bibliothekarinnen den hohen zeitlichen Aufwand, den sie in die Umsetzung des Projekts ab Herbst 2009 investieren mussten. Das nächste Projekt möchten sie mit einer realistischeren Planung der Zeitressourcen angehen. Deutlich zeitaufwendiger als geplant gestaltete sich auch der Ankauf von Literatur in Migrantensprachen, insbesondere aus Sprachregionen, deren Literatur noch nicht gut über den Vertrieb in den deutschsprachigen Ländern erhältlich ist. Erst gegen Projektende fanden sich für manche Sprachen gut und effizient funktionierende Bezugsquellen. Beide Bibliotheken mussten auch jeweils eine Veranstaltung wegen Nichterreichen des Publikums absagen.

7) Nachhaltige Wirkung

Eine nachhaltige Wirkung des Projekts „Libraries for All“ über die Projektdauer hinaus deutet sich auf mehreren Ebenen an.

- Die beiden Pilotbibliotheken Götzis und Lustenau werden während der Projektzeit für Migrant(inn)en entwickelte Angebote beibehalten und ihre Erfahrungen, Lösungen und Instrumente auch nach Projektende an andere Vorarlberger Bibliothekarinnen und Bibliothekare weitervermitteln. Die Finanzierung dieser Aktivitäten ist über das reguläre Budget der Bibliotheken gewährleistet. Für die Weiterführung des Projekts „Deutsch zum Frühstück“ von Herbst 2010 bis Sommer 2011 gewann die Bibliothek Götzis gesonderte Projektmittel.
- Die im Projekt entwickelten Instrumente wie Bestandslisten, Tipps für den Bibliotheksalltag etc. stehen den Vorarlberger Bibliotheken über die Homepage und die Beratungsarbeit von „okay.zusammen leben“ dauerhaft zur Verfügung.
- „okay.zusammen leben“ wird Vorarlberger Bibliotheken darüber hinaus auch weiterhin konkret unterstützen, Migrant(inn)en als Zielgruppe zu gewinnen: durch Übersetzungs- und Dolmetschangebote und durch Beratungsangebote, wie sich lokale Bibliotheken mit der Integrationsarbeit und den Gemeinschaften der Migranten vor Ort vernetzen und sich dort einbringen können. Die Finanzierung dieser Aktivitäten ist über das reguläre Budget der Projektstelle gewährleistet.
- Die beiden überregionalen Fachstellen für das Bibliothekswesen in Vorarlberg haben angekündigt, die interkulturelle Ausrichtung der Bibliotheksarbeit im Land im Rahmen ihres regulären Angebots zu unterstützen: bspw. im Bereich Aufbau mehrsprachiger Bibliotheksbestände und im Rahmen der Weiterbildungsaktivitäten für Bibliotheken. Auch für solche Aktivitäten ist die Finanzierung über das reguläre Budget der Fachstellen gewährleistet.

Links zu Projektinformationen:

www.okay-line.at / Modul „Aktuelles“

www.lustenau.at/bibliothek/

www.bibliothek-goetzis.at

Für „okay.zusammen leben“:

Eva Grabherr und Elmar Hasovic

Anhang 1:
Dokumentation der Projektumsetzung in den
Bibliotheken Götzis und Lustenau

Bibliothek Götzis

Dokumentation Bestandsaufbau

Beschreibung	Anzahl	Anmerkung	Belege
Literatur in <u>türkischer</u> Sprache (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur) Projekt Nr. 1	Insgesamt: 146 Titel	Hauptaugenmerk lag auf Kinderbüchern, Romanen für Erwachsene, Sachbüchern zum Thema Kinder/Erziehung	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>russischer</u> Sprache Projekt Nr. 4	Insgesamt: 54 Titel	Hauptaugenmerk lag auf Kinderbüchern	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>bosnisch/kroatisch/serbischer</u> Sprache (B/K/S) Projekt Nr. 2	Insgesamt: 109 Titel	Anschaffung von Belletristik sowie Kinder- und Jugendliteratur	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>spanischer</u> Sprache Projekt Nr. 3	Insgesamt: 100 Titel	Anschaffung von Kleinkinderbüchern bis Erwachsenenliteratur	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>englischer</u> Sprache Projekt Nr. 5	Insgesamt: 35 Titel	Erweiterung eines bereits vorhandenen Bestandes	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>italienischer</u> Sprache Projekt Nr. 6	Insgesamt 35 Titel - Kinderliteratur - Erwachsenenliteratur	Hauptaugenmerk lag auf Erwachsenenliteratur	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument Bestandsaufbau
Literatur für <u>Deutsch als</u> <u>Fremdsprache</u> (DAF/DAZ) Projekt Nr. 6	Insgesamt 20 Titel - Erwachsenenliteratur - Kinder- und Jugendliteratur	Komplette Neuanschaffung: hilfreiches Material für die Trainerinnen beim Projekt Deutsch zum Erhitzen	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Götzis</i> In: Worddokument

			Bestandsaufbau
--	--	--	----------------

Dokumentation Nutzer/-innenzahlen

Beschreibung	Anzahl	Anmerkung	Belege
Projektbezogene Ausgabe von <u>Leseausweisen</u>	Insgesamt: 103 neue Leseausweise	<u>Zeitraum:</u> Von <u>Sommer 2009</u> bis <u>Sommer 2010</u> Notiert wurden die neuen Kund(inn)en, die mit den Sprachfördergruppen der lokalen Kindergärten oder aufgrund eines neuen Medienangebots in die Bibliothek kamen	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> In: PDF-Dokument „Neue Kunden aufgrund des LFA“
<u>Entlehnungszahlen</u> bei den für das Projekt angekauften Medien	Insgesamt: 1196 Entlehnungen Türkisch: 446 Englisch: 463 B/K/S: 103 Russisch: 84 Spanisch: 70 DAF/DAZ: 29	<u>Zeitraum:</u> Von <u>Sommer 2009</u> bis <u>August 2010</u> Diese Zahlen wurden durch die Buchsystematik (nach Sprachen) aus dem Bibliotheksprogramm Biblioweb ermittelt	Siehe: <u>Excel-Liste:</u> <i> Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> In: PDF-Dokument „Neue Kunden aufgrund des LFA“

Veranstaltungen

Projektnummer	7
Titel	<i>Deutsch zum Frühstück</i>
Referent(inn)en	Ruth Scheyer, Michaela Hermann
Datum, Stundenanzahl	Insgesamt: 10 Veranstaltungen zu je 2 Stunden Von Oktober 2009 bis Juli 2010 Insgesamt: <u>20 Stunden</u>
Kurzbeschreibung des Inhalts	Bei einem gemütlichen Frühstück wurde Frauen mit Migrationshintergrund die Gelegenheit geboten, durch das Lesen von Texten und die anschließende Diskussion ihre Lese- und Sprachkompetenz zu verbessern.
Anzahl der Teilnehmerinnen	Insgesamt: 78 Teilnehmerinnen
Zielgruppe	Frauen mit Migrationshintergrund, die ihre Sprach- und Lesekompetenz in Deutsch verbessern wollen
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.

Anmerkungen	Kooperation mit VHS (Kursprogramm), <i>Tierra Madura</i> (Newsletter), Kindergärten/Schulen – Verteilung von Flyern und direktes Aufmerksammachen von den Kindergartenpädagoginnen und Lehrpersonen, Verteilung von Flyern in der Bibliothek, Plakate in ganz Götzis (Bibliothek, Gemeinde – Sozialwesen, türkische Gemüsehändler, türkische Schuhläden, ...)
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos - Presseberichte - Inserate - Folder - Teilnehmer/-innenlisten

Projektnummer	8
Titel	<i>Anababa</i>
Referent(inn)en	Mustafa Can und Sevinc Kapakli
Datum, Stundenanzahl	Insgesamt: 5 Abende 25.11.2009, 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr 17.02.2010, 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr Insgesamt: 6 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Das ist ein 16 Minuten langer Kurzfilm für Eltern mit türkischem Migrationshintergrund, der typische Szenen aus dem Familienalltag beleuchtet; der Film wird von einer anschließenden Diskussion zu den Themen Kinder & Erziehung von zwei türkischstämmigen Sozialarbeiter/-innen (Mustafa Can und Sevinc Kapakli) begleitet.
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Insgesamt: 19 Personen 25.11.2009: 11 Teilnehmer/-innen 17.02.2010: 8 Teilnehmer/-innen
Zielgruppe	Eltern mit türkischem Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	Kooperation mit SUPRO (Werkstatt für Suchtprophylaxe) Kindergärten/Schulen – Verteilung von Flyern und direktes Aufmerksammachen der Kindergartenpädagoginnen, Lehrpersonen, Türkischlehrer der VS Götzis Markt; Verteilung von Flyern in der Bibliothek, Plakate in ganz Götzis (Bibliothek, VHS Götzis, Gemeinde – Sozialwesen, Integrationsbüro von Inge Ebenhoch; türkische Gemüsehändler, türkische Schuhläden, Kebablokale, ...), zweisprachige Ankündigung im Gemeindeblatt
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsinserate - Zeitungsberichte - Schriftliche Einladung - Teilnehmer/-innenlisten - Fotos

Projektnummer	9
Titel	Miniworkshop zum Thema <i>Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachförderung</i> mit Bibliotheksführung
Referentin	Cigdem Gökmen Erden
Datum, Stundenanzahl	18.06.2010
	Eltern mit türkischem Migrationshintergrund wurde die Bibliothek als Institution

Kurzbeschreibung des Inhalts	vorgelegt. Informationen – anhand des „Sprachbaumes“ – über die Sprachentwicklung und Förderung von Kindern; die Eltern bekamen auch Tipps zum Vorlesen und Lesen mit Kindern.
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Insgesamt: 19 Personen 13 Mütter mit türkischem Migrationshintergrund und 1 Vater 5 Kindergartenpädagoginnen
Zielgruppe	Eltern von Kindergartenkindern mit türkischem Migrationshintergrund und Kindergartenpädagoginnen
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	Bewerbung der Veranstaltung geschah gänzlich über die Kindergartenpädagoginnen
Belege	<i>Alle Belege siehe Excel-Liste: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> - Teilnehmer/-innenliste - Fotos - Zeitungsberichte

Projektnummer	10
Titel	Spielevormittag mit Brettspielen in der Bibliothek
Referent(inn)en	Michaela Hermann, Andrea Etlinger
Datum	30.10.2009 geplant – jedoch wegen fehlender Teilnehmer/-innen entfallen
Stundenanzahl	
Kurzbeschreibung des Inhalts	Eltern + Kindern mit Migrationshintergrund werden die Brettspiele der Bibliothek vorgestellt
Anzahl der Teilnehmer/-innen	0
Zielgruppe	Eltern von Kindergartenkindern mit Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Nein
Anmerkung	Bewerbung über Kindergartenpädagoginnen, Schulen, Verteilung von Flyern, jedoch wurde übersehen, dass die Kindergärten keine Herbstferien haben.
Belege	Keine Belege

Projektnummer	11
Titel	Spanisch-deutsche Lesung mit Manuel Giron
Referenten	Manuel Giron, Gerardo Rojas
Datum,	28.04.2010, von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Stundenanzahl	Insgesamt: 1,5 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Manuel Giron liest in Spanisch aus seinen Texten und Büchern, Gerardo Rojas (<i>Tierra Madura/Casa Latina</i>) übersetzt
Anzahl der Teilnehmer/-innen	22 Besucher/-innen
Zielgruppe	- Spanischsprechende - Migrant(inn)en aus Lateinamerika - Besucher/-innen der Spanisch-Kurse an der Volkshochschule Götzis - Bibliothekskund(inn)en - alle Interessierten
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	Bewerbung durch/über: - Mailing durch die Bibliothek

	<ul style="list-style-type: none"> - Mailing/Newsletter von Gerardo Rojas an Mitglieder von <i>Tierra Madural/Casa Latina</i> - Mailing von Elisabeth Allgäuer-Hackl an Teilnehmer/-innen von Spanischkursen an der VHS Götzis - Inserat im Gemeindeblatt - Vorankündigung über www.wohintipp.at - Vorankündigung im „Anzeiger des mittleren Rheintals“ - Vorankündigung in „Mein kleines Blatt“ - Flyer/Plakate in der Bibliothek - Flyer in der Mediathek der VHS - Ankündigung auf der Homepage der Bibliothek
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	
Belege	<p>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsinserate - Zeitungsberichte - Fotos - Einladung

Projektnummer	12
Titel	Vortrag zum Thema <i>Präkolumbische Kulturen in Mesoamerika</i>
Referent	Dr. Peter Hassler
Datum, Stundenanzahl	01.10.2009 Insgesamt: 3 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Einblick in die Kulturgeschichte und Mythen der Maya und Azteken
Anzahl der TeilnehmerInnen	Insgesamt: 23
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Spanischsprechende - Migrant(inn)en aus Lateinamerika - Besucher/-innen der Spanisch-Kurse an der Volkshochschule Götzis - Bibliothekskund(inn)en - alle Interessierten
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	<p>Bewerbung über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plakatwerbung in Götzis (VHS, Gemeinde) - Aussendungen per Mail an Bibliothekskunden - Zusammenarbeit mit <i>Tierra Madura</i> (Newsletter) - Inserate - Verteilung von Flyern
Belege	<p>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsinserate - Zeitungsberichte - Fotos - Flyer - Einladung

Projektnummer	Zusätzliche Leistungen (Nr. 1)
Titel	<i>Abend der Mehrsprachigkeit</i>
Referentinnen	Dr. Eva Grabherr, Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, Bezirksschulinspektorin Maria Kolbitsch
Datum, Stundenanzahl	04.05.2010; 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr insgesamt: <u>2,5 Stunden</u>
Kurzbeschreibung des Inhalts	Ein Abend für Mitbürger/-innen aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und andere Interessierte. Vortrag von Elisabeth Allgäuer-Hackl zum Thema Mehrsprachigkeit, Erst- und Zweitspracherwerb, mehrsprachige Erziehung, Pflege der Mutter- bzw. Erstsprache. Informationen zum muttersprachlichen Unterricht an Vorarlbergs Schulen von Bezirksschulinspektorin Maria Kolbitsch. Präsentation des neuen B/K/S-Bestandes in der Bibliothek. <u>Ziel:</u> neue Zielgruppe/Kunden für die Bibliothek, Einblick in die B/K/S-Community, Bekanntmachen des neuen Bestandes und die Förderung des muttersprachlichen Unterrichts an Vorarlbergs Schulen
Anzahl der Teilnehmer/-innen	8 Teilnehmer/-innen
Zielgruppe	Mitbürger/-innen aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien sowie andere Interessierte
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde teilweise erreicht.
Anmerkungen	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> - Zeitungsinserate - Zeitungsberichte - Teilnehmer/-innenliste - Einladung - Fotos

Projektnummer	Zusätzliche Leistungen (Nr. 2)
Titel	Elternbildung zum Thema früher Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit Sprich mit mir und hör mir zu! – ¡Habla conmigo y escúchame! – Benimle konus ve beni dinle! – Pričaj sa mnom i slušaj me! Sprachkombination: Türkisch/Deutsch
Referentin	Saniye Sarpay
Datum, Stundenanzahl	08.05.2010; 15.05.2010; 29.05.2010; 05.06.2010; von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr Insgesamt: <u>12 Stunden</u>
Kurzbeschreibung des Inhalts	Die Inhalte des Angebots berücksichtigen insbesondere auch die Situation und Fragen von Eltern, die ihre Kinder zwei- bzw. auch mehrsprachig erziehen und die Förderung der Muttersprache und der Landessprache Deutsch in Einklang bringen möchten. <u>Ziel:</u> mehr Eltern mit türkischem Migrationshintergrund für das Thema sensibilisieren, aufklären, die Türe zur Bibliothek öffnen und den Weg für eine bessere Bildung ihrer Kinder ebnen.
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Insgesamt: 12 Teilnehmer/-innen

Zielgruppe	Eltern mit türkischem Hintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen:	Trotz intensiver Bewerbung (Kindergarteneinschreibung, Fürsorge, Spielgruppe, Kindergärten, Schulen, Sprachfördergruppen, Inserate im Gemeindeblatt, Sozialbüro der Gemeinde, ...) schon vier Wochen vor Beginn hatten wir am Montag vor der ersten Kurseinheit erst zwei Anmeldungen. Bis Freitag war der Kurs dann aber voll. Leider haben nicht alle, die angefangen haben, den Kurs zu Ende gebracht. Evtl. das nächste Mal berücksichtigen: Kinderbetreuung!
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsinserate - Zeitungsberichte - Einladung - Teilnehmer/-innenliste - Fotos

Produkte

Projektnummer	Ohne Projektnummer
Titel des Produkts	Folder mehrsprachig
Kurzbeschreibung des Inhalts	Leseordnung & Öffnungszeiten der Bibliothek Götzis in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch, Türkisch)
Auflage, Produktionsmenge	1000 Stück pro Sprache
Distribution, Verteilung	Verteilung in der Bibliothek an neue Kund(inn)en sowie Interessierte
Zielgruppe	Alle Bibliotheksbesucher/-innen bzw. Kund(inn)en
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen:	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Götzis</i> Je 5 Exemplare pro Sprache

Bibliothek Lustenau

Dokumentation Bestandsaufbau

Beschreibung	Anzahl	Anmerkung	Belege
Literatur in <u>türkischer</u> Sprache (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur) Projekt Nr. 5	Insgesamt: 22 Titel - Kinder- und Jugendliteratur: 11 Titel - Erwachsenenliteratur: 11 Titel	Kinder- und Jugendliteratur: hauptsächlich <u>zweisprachig</u> (<i>Deutsch</i> und <i>Türkisch</i>) Erwachsenenliteratur: Türkisch	Siehe: <u>Excel-Liste</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Lustenau</i> In: Dokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>bosnisch/kroatisch/serbischer</u> Sprache (BKS) Projekt Nr. 6	Insgesamt: 76 Titel - Kinder- und Jugendliteratur: 47 Titel - Erwachsenenliteratur: 29 Titel		Siehe: <u>Excel-Liste</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Lustenau</i> In: Dokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>spanischer</u> Sprache Projekt Nr. 7	Insgesamt: 29 Titel - Kinder- und Jugendliteratur: 14 Titel - Erwachsenenliteratur: 12 Titel (+ 3 DVDs)	Einige der Titel sind <u>zweisprachig</u> (<i>Deutsch</i> und <i>Spanisch</i>); das war eine Initiative des lateinamerikanischen Vereins <i>Tierra Madura</i> – zwei Angehörige des Vereins waren auch Mitglieder des ABM – Interkulturell	Siehe: <u>Excel-Liste</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Lustenau</i> In: Dokument Bestandsaufbau
Literatur in <u>italienischer</u> Sprache Projekt Nr. 10	Insgesamt 13 Titel Erwachsenenliteratur: 12 Titel (+ 1 DVD)		Siehe: <u>Excel-Liste</u> <i> Projektdokumentation</i> <i> Pilotbibliothek Lustenau</i> In: Dokument Bestandsaufbau
Literatur für die <u>Sprachförderung</u> – <u>Deutsch für Kinder</u> Projekt Nr. 12	Insgesamt 36 Titel - Kinderliteratur: 11 Titel - Sachbücher und andere Materialien: 25 Titel/Stück	Die Medien für dieses Projekt wurden in Zusammenarbeit mit den Sprachförderinnen in den Kindergärten der Gemeinde Lustenau erworben	Siehe: <u>Excel-Liste</u> <i> Bestandsaufbau der</i> <i> Pilotbibliothek Lustenau</i>

Literatur für <u>Deutsch als Fremdsprache</u> Projekt Nr. 15	Insgesamt 18 Titel Erwachsenenliteratur: 18 Titel (inkl. DVDs und Audio-CDs)		Siehe: <u>Excel-Liste Bestandsaufbau der Pilotbibliothek Lustenau</u>
Medienanschaffungen in Sprachen: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Türkisch, Spanisch Projekt Nr. 22	Insgesamt 12 Titel Erwachsenenliteratur: 12 Titel		Siehe: <u>Excel-Liste Bestandsaufbau der Pilotbibliothek Lustenau</u>
Literatur in <u>englischer</u> und <u>französischer</u> Sprache Projekte Nr. 8 + 9		Aus finanziellen und zielgruppenspezifischen Gründen wurde der Ankauf von Medien auf Französisch und Englisch zugunsten des Projekts Nr. 6 (Ankauf von Medien auf Bosnisch/Kroatisch/Serbisch) aufgegeben	

Dokumentation Nutzer/-innenzahlen

Beschreibung	Anzahl	Anmerkung	Belege
Projektbezogene Ausgabe von <u>Leseausweisen</u>	Insgesamt: 53 neue Leseausweise	<u>Zeitraum:</u> von 19.01.2010 bis 24.07.2010	E-Mail von Peter Ladstätter an Eva Grabherr vom 30.08.2010
<u>Entlehnungszahlen</u> bei den für das Projekt angekauften Medien	Insgesamt: 122 Entlehnungen	<u>Zeitraum:</u> von 19.01.2010 bis 24.07.2010	Siehe: <u>Excel-Liste Bestandsaufbau der Pilotbibliothek Lustenau</u>
<u>Migrant(inn)en als Nutzer/-innen</u> der Bibliothek – nach Besuchen und Datum	Insgesamt: 322 Nutzer/-innen	<u>Zeitraum:</u> von 19.01.2010 bis 24.07.2010	Siehe: <u>Excel-Liste Anzahl der Migrant(inn)en als Nutzer/-innen der Pilotbibliothek Lustenau – nach Besuchen und Datum</u>

Veranstaltungen

Projektnummer	13
Titel	<i>Regelmäßige Besuche von Kindern und Betreuer/-innen aus der Hannes-Grabher-Siedlung in der Bibliothek</i>
Referent	Peter Ladstätter
Datum, Stundenanzahl	Insgesamt: 6 Besuche zu jeweils 1 Stunde 26.6.2009, 4.12.2009, 15.1.2010, 17.2.2010, 16.4.2010, 21.5.2010 Insgesamt: 6 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Die Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, vorwiegend mit Migrationshintergrund, besuchen mit ihren Betreuerinnen regelmäßig die Bibliothek. Es wird ihnen ein Buch zum Thema Bibliothek oder zum Thema Lesen vorgelesen. Weiters gibt es Hilfe bei der Auswahl von Büchern, welche die Kinder dann bis zum nächsten Besuch mitnehmen.
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Insgesamt: 312 Besucher Bei jedem der Besuche 50 Kinder + jeweils 2 Betreuerinnen
Zielgruppe	Kinder mit Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i> - Fotos - Presseberichte - Bericht einer Betreuerin

Projektnummer	14
Titel	<i>Elternbildung für türkischstämmige Eltern zur zwei- und mehrsprachigen Erziehung der Kinder</i>
Referent(inn)en	Cigdem Gökmen-Erden, Sevinc Kapakli, Mustafa Can
Datum, Stundenanzahl	Insgesamt: 5 Abende 9.3.2010, 16.3.2010, 23.3.2010, 30.3.2010, 6.4.2010 zu jeweils 1,5 Stunden Insgesamt: 7,5 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	An fünf Abenden konnten sich die Eltern mit den Referent(inn)en über verschiedene Fragen unterhalten (z.B.: Wie lernen Kinder Sprachen? Warum ist die Muttersprache wichtig? Wann beginnt eine effektive zwei- und mehrsprachige Erziehung und welche Methoden können angewendet werden?) und erhielten Tipps zum Umgang mit verschiedenen Medien (Bücher, Spiele, Hörbücher)
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Insgesamt: 17 Personen 09.03.2010: 2 Personen 16.03.2010: 8 Personen 23.03.2010: 6 Personen 30.03.2010: 1 Person 06.04.2010: 0 Personen
Zielgruppe	Eltern mit türkischem Migrationshintergrund; die Einladungen erfolgten über Kindergärten und Sprachförderinnen, durch persönliche Ansprache und in der Bibliothek selbst.
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i>

	<ul style="list-style-type: none"> - Fotos - Folder plus Anmeldebogen
--	---

Projektnummer	16
Titel	Vortragsabend: <i>Menschenopfer bei den Azteken und Maya: Realität oder Fantasie</i>
Referent	Dr. Peter Hassler
Datum, Stundenanzahl	09.10.2009 <u>3 Stunden</u>
Kurzbeschreibung des Inhalts	Das war der 2. Teil der Vortragsreihe <i>Präkolumbische Kulturen in Mittelamerika</i> , der in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Götzis und dem lateinamerikanischen Verein <i>Tierra Madura</i> veranstaltet wurde. Der 1. Teil fand am 1. Oktober 2009 in der Bibliothek Götzis statt.
Anzahl der Teilnehmer/-innen	20 Personen
Zielgruppe	Zielgruppe war die Gesamtbevölkerung Lustenaus/Vorarlbergs. Durch die Zusammenarbeit mit dem lateinamerikanischen Verein <i>Tierra Madura</i> , welcher per Post Einladungen versandte, wurden darüber hinaus im Speziellen Menschen aus Lateinamerika angesprochen.
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen:	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos - Inserate - Presseberichte

Projektnummer	17
Titel	<i>Lateinamerika-Woche</i> in der Bibliothek Lustenau
Referenten	Manuel Girón, Silfredo Perez, Gerardo Rojas, Peter Ladstätter
Datum Stundenanzahl	17.02.2010 Lesung in spanischer und deutscher Sprache mit Manuel Girón und Peter Ladstätter, 3 Stunden 18.02.2010 Musikabend mit Silfredo Perez, 3 Stunden Einführende Worte jeweils durch Gerardo Rojas Insgesamt: 6 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Bereits zum zweiten Mal fand in Zusammenarbeit mit <i>Tierra Madura</i> eine Lateinamerika-Woche in der Bibliothek statt. Während dieser Woche wurden die beiden Veranstaltungen angeboten. Die Büchertische wurden dabei mit Werken aus Lateinamerika bestückt.
Anzahl der Teilnehmer/-innen	17.02.2010: 13 Personen 18.02.2010: 35 Personen Insgesamt: 48 Personen
Zielgruppe	Zielgruppe war die Gesamtbevölkerung Lustenaus/Vorarlbergs. Durch die Zusammenarbeit mit dem lateinamerikanischen Verein <i>Tierra Madura</i> , welcher per Post Einladungen versandte, wurden darüber hinaus im Speziellen Menschen aus Lateinamerika angesprochen.
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht

Anmerkungen:	
Belege	<p>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos - Flyer mit Beschreibung - Inserate - Presseberichte

Projektnummer	18
Titel	Interkultureller Abend der Theatergruppe der HS Kirchdorf – unter dem Titel <i>Alte Heimat – neue Heimat</i>
Referent(inn)en	Theatergruppe der VMS Kirchdorf unter der Leitung von Maria Hämmerle, Aydin Balli, Sabine Penz, Jeannette Bell
Datum, Stundenanzahl	08.04.2010 <u>2,5 Stunden</u>
Kurzbeschreibung des Inhalts	Sketche von Nasreddin Mullah, Musik von Aydin Balli, Buchpräsentation <i>nazir degmesin</i> durch Sabine Penz, Gedichte von Jeannette Bell. Interkulturelles Buffet durch die Guten Geister (aus Lustenau)
Anzahl der Teilnehmer(inn)en	17 Personen
Zielgruppe	Zielgruppe war die Gesamtbevölkerung Lustenaus/Vorarlbergs
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen:	
Belege	<p>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos - Inserate - Presseberichte

Projektnummer	19
Titel	Frauengespräche der Marktgemeinde Lustenau
Referent(inn)en	Cigdem Gökmen-Erden, Sevinc Kapakli, am 10.11.2009 Peter Ladstätter zum Thema „Bibliothek – Lesen – Vorlesen“ bzw. Bibliotheksführung
Datum, Stundenanzahl	<p>Insgesamt: 13 Termine zu je 3,5 Stunden</p> <p>13.10.2009, 27.10.2009, 10.11.2009, 19.01.2010, 02.02.2010, 16.02.2010, 02.03.2010, 13.04.2010, 30.04.2010, 11.05.2010, 25.05.2010, 08.06.2010, 22.06.2010</p> <p>Jeweils von 18:30 bis 22:00 Uhr</p> <p>Insgesamt: <u>45,5 Stunden</u></p>
Kurzbeschreibung des Inhalts	<p>Die Bibliothek stellte ihre Räumlichkeiten für die regelmäßig stattfindenden Frauengespräche der Marktgemeinde Lustenau zur Verfügung.</p> <p>An einem Abend stand die Bibliothek und das Thema <i>Vorlesen und Lesen</i> im Mittelpunkt – dazu gab es eine zweisprachige Bibliotheksführung für die Teilnehmerinnen in deutscher und türkischer Sprache.</p> <p>Der offizielle Beginn war 19:00 Uhr, die Frauen wurden aber eingeladen schon früher zu kommen und für ihre Kinder und sich Medien auszuleihen.</p>
Anzahl der Teilnehmerinnen	Insgesamt: 49 Teilnehmerinnen
Zielgruppe	Frauen mit türkischem Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.

Anmerkungen	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i> - Fotos - Bericht (siehe: EU-Tagebuch von Peter Ladstätter)

Projektnummer	20
Titel	<i>Auf den Spuren türkischer Mystiker</i>
Referent/-innen	Aydin Balli, Elizabeth Hintner, Uwe Martin
Datum, Stundenanzahl	04.03.2010; 3,5 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Lesungen in türkischer und deutscher Sprache, begleitet durch Live-Musik. Buffet durch die Guten Geister (Lustenau)
Anzahl der Teilnehmer(inn)en	40 Personen
Zielgruppe	Für die gesamte Bevölkerung Lustenaus/Vorarlbergs vorgesehen
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen:	Das Publikum war ethnisch durchmisch.
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i> - Inserate - Fotos - Pressebericht - Plakat

Projektnummer	21
Titel	<i>Amore italiano</i>
Referenten	Uwe Martin, Peter Ladstätter
Datum, Stundenanzahl	27.05.2010 3,5 Stunden
Kurzbeschreibung des Inhalts	Lesungen in deutscher und italienischer Sprache zum Thema Liebe in Italien. Buffet von Bösch Tisch & Küche mit Spezialitäten von Buongustaio
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Insgesamt: 25 TeilnehmerInnen
Zielgruppe	Für die gesamte Bevölkerung Lustenaus/Vorarlbergs vorgesehen.
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen:	
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i> - Inserate - Fotos - Bericht - Plakat

Projektnummer	3
Titel	<i>Bibliotheksführungen mehrsprachig</i>
Referent(inn)en	Peter Ladstätter, Caroline Egelhofer, Sibylle Kullich
Datum, Stundenanzahl	Insgesamt: 5 Bibliotheksführungen 01.02.2010, 03.02.2010, 23.02.2010, 31.03.2010, 18.04.2010 einige Einzelführungen

Kurzbeschreibung des Inhalts	Bibliotheksführungen v.a. in deutscher und türkischer Sprache, Einzelgespräche mit Menschen mit Migrationshintergrund.
Anzahl der Teilnehmer(inn)en	Insgesamt: ca. 200 Teilnehmer/-innen
Zielgruppe	Menschen mit türkischem Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	Diese mehrsprachigen Bibliotheksführungen fanden im Rahmen von und vor anderen Veranstaltungen statt
Belege	

Projektnummer	Keine laufende Projektnummer
Titel	<i>Abend der Mehrsprachigkeit</i>
Referent(inn)en	Elisabeth Allgäuer-Hackl (Expertin für Fragen der Mehrsprachigkeit), Arno Wohlgenannt (Bezirksschulinspektor), Eva Grabherr (<i>okay.zusammen leben</i>)
Datum, Stundenzahl	18.05.2010 Insgesamt: <u>3 Stunden</u>
Kurzbeschreibung des Inhalts	Einführung der bosnischen/kroatischen/serbischen Zielgruppe in die neuen interkulturellen Aktivitäten der Bibliothek (Medienbestand, Veranstaltungen) sowie Information über die Rechte und Pflichten der Eltern bezüglich muttersprachlichen Unterrichts an den Schulen Vorarlbergs
Anzahl der Teilnehmer/-innen	9 Teilnehmer/-innen
Zielgruppe	Eltern mit bosnischem/kroatischem/serbischem Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Anmerkungen	Es wurden Erfahrungen bezüglich der Erreichbarkeit dieser Zielgruppe gemacht, die sich für zukünftige Projekte als wertvoll erweisen könnten.
Belege	<i>Alle Belege siehe <u>Excel-Liste</u>: Projektdokumentation Pilotbibliothek Lustenau</i> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsinserate - Plakat - Flyer - Zeitungsbericht

Produkte

Projektnummer	1
Titel des Produkts	Folder mehrsprachig
Kurzbeschreibung des Inhalts	Die wichtigsten Informationen der Bibliothek wurden in die Sprachen Englisch, Türkisch, Spanisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch übersetzt.
Auflage, Produktionsmenge	Insgesamt <u>5000 Stück</u>
Distribution, Verteilung	Auflage in der Bibliothek, jede/jeder Antragstellende für eine Jahreskarte erhält den Folder ausgehändigt.
Zielgruppe	Neue Benutzer/-innen der Bibliothek
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.

Anmerkungen:	
Belege	Folder in verschiedenen Sprachen

Projektnummer	2
Titel des Produkts	Mehrsprachige Homepage
Kurzbeschreibung des Inhalts	Im mehrsprachigen Folder angebotene Informationen wurden erweitert und in den Sprachen Türkisch, Spanisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch auf der Homepage der Bibliothek Lustenau veröffentlicht.
Distribution, Verteilung	Siehe Homepage http://www.lustenau.at/bibliothek/
Zielgruppe	Neue Benutzer/-innen mit Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde erreicht.
Belege	Siehe Homepage: www.lustenau.at/bibliothek

Projektnummer	11
Titel des Produkts	Übersetzung von Bilderbüchern in die türkische Sprache
Kurzbeschreibung des Inhalts	10 vom Team der Bibliothek ausgewählte Bücher in deutscher Sprache werden durch die Übersetzungen in türkischer Sprache ergänzt, sodass zweisprachige Bilderbücher entstehen.
Auflage, Produktionsmenge	10 Übersetzungen für 10 Bilderbücher
Distribution, Verteilung	Die zweisprachigen Bücher stehen zur Analyse in der Bibliothek zur Verfügung.
Zielgruppe	Menschen, vor allem Kinder, mit türkischem Migrationshintergrund
Wurde die Zielgruppe erreicht?	Die Zielgruppe wurde <u>noch</u> nicht erreicht.
Anmerkungen	Die Zielgruppe wurde noch nicht erreicht, weil die Übersetzungen der Bücher in die türkische Sprache noch nicht zur Verfügung stehen – diese werden demnächst fertig gestellt. 7 Bücher wurden bisher übersetzt.
Belege	Liste der Bücher, die übersetzt werden, siehe <i>Excel-Liste Bestandsaufbau der Pilotbibliothek Lustenau</i>

Anhang 2:

Mitglieder des regionalen Projektnetzwerkes

Pilotbibliotheken	
Michaela Hermann	Bibliothek Götzis
Andrea Etlinger	Bibliothek Götzis
Stefan Fischnaller	VHS Götzis (Trägerinstitution der Bibliothek Götzis)
Peter Ladstätter	Bibliothek Lustenau
Caroline Egelhofer	Bibliothek Lustenau
Sibylle Kullich	Bibliothek Lustenau

Advisory Board	
Michaela Wolf	Marktgemeinde Lustenau Verwaltungszuständige für den Fachbereich Integration
Inge Ebenhoch	Gemeinde Götzis Gemeinderätin und Vorsitzende des Integrationsausschusses
Cidgem Gökmen-Erden	Dolmetscherin, Deutschtrainerin, Gesprächsleiterin von Frauengesprächen und Elternbildungsveranstaltungen für Migrant(inn)en
Bozena Filipovic	Muttersprachlehrerin für Kroatisch an Vorarlberger Pflichtschulen, führte zahlreiche Vorleseprojekte für Kroatisch am Saumarkt Feldkirch durch.
Raquel Stemmer	Betreibt mit anderen lateinamerikanischen Akteur(inn)en die <i>Casa Latina</i> in Götzis; dort betreibt sie den Aufbau einer Bibliothek mit Literatur aus und zu Lateinamerika.
Gerardo Rojas	Betreibt mit anderen lateinamerikanischen Akteur(inn)en die <i>Casa Latina</i> in Götzis; Mitbegründer der soziokulturellen Initiative <i>Tierra Madura</i> , aus der die <i>Casa Latina</i> hervorging.

Hasan Özkan	Mitglied eines interkulturellen Kulturvereins; arbeitet am Projekt „Mobile Bibliothek“, das einen Bücherbus mit türkischer und deutschsprachiger Literatur als Bibliotheksservice für die türkischsprachige Community anbieten soll.
-------------	--

Projektleitung	
Eva Grabherr	okay. zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration Geschäftsführerin, Projektleiterin des Projekts „Bibliotheken für Alle – Interkulturell“
Elmar Hasovic	okay. zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration Projektassistent für das Projekt „Bibliotheken für Alle – Interkulturell“

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.